

# Literarischer salon

Leibniz Universität Hannover

**Jeet Thayil:  
Narcopolis**  
27.9.2013

**Pac-Man jagt Kunst**  
1.10.2013

**Ulli Lust: Flughunde**  
8.10.2013

**Gunther Geltinger:  
Moor**  
16.10.2013

**Delete Big Data**  
24.10.2013

**Sharing Economy**  
28.10.2013

**F. C. Delius**  
4.11.2013

**Cécile Wajsbrot**  
12.11.2013

**Neues aus der Fabrik**  
21.11.2013

**Joanna Bator:  
Wolkenfern**  
25.11.2013

**The West Wing  
The Wire**  
2.12.2013

**Aljoscha Pause  
Michael Oenning:  
TRAINER!**  
12.12.2013

**Literaturfabrik U30**  
16.1.2014

**Supercomputing**  
23.1.2014

**Jakob Augstein**  
27.1.2014

Veranstaltungsbeginn: 20 Uhr | Eintritt: 9/5 € bzw. 7/4 € | Königsworther Platz 1, Conti-Hochhaus, 14. Etage || [www.literarischer-salon.de](http://www.literarischer-salon.de) | Programm-Motiv: Thomas Lamadiou (Illustrator, Homberg)



Traumfabrik U30

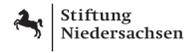
Kultur:Wissenschaft

werk.statt.seminar

Kulturphänomene

Literaturhochhaus

Atlas der Literaturen



Die Reihen und ihre Förderer



# Literarischer salon

Leibniz Universität Hannover

Programm 2013/2014  
September – Januar

Fr | 27.9.2013  
20 Uhr



Atlas der Literaturen  
Eintritt 9/5 €

## »Narcopolis« – Freunde im Rausch

Dealer und Dichter in Indiens Opiumhöhlen

Jeet Thayil (Autor, Neu-Delhi)

Bombay 1970: Dreck, Prostitution, Gewalt und Drogen. Jeet Thayils betäubender Roman *Narcopolis* ist eine Reise in die tiefsten Abgründe Indiens. Neben den Nadeln, im Nebel der Opiumpeifen, in den Abgasen der indischen Metropole treffen Dealer auf Dichter und Huren auf Freier. Was sie alle verbindet: Sucht. Auch der Protagonist ist süchtig: nach Drogen, Freundschaft und Liebe. Aber in den wenigen klaren Momenten, in den kurzen cleanen Stunden erkennt er, dass Freundschaft nicht einfach so

injiziert werden kann; dass er verlorengegangen ist in seiner eigenen Welt; dass Freunde mehr sind als wirre Bilder im Kopf eines Junkies. Jeet Thayil spricht mit seinem Übersetzer **Bernhard Robben** über den für den Booker Prize nominierten Roman und seine »zwanzig verlorenen Jahre« in Bars und Kneipen. Die deutschen Textpassagen übernimmt **Tobias Kluckert** (Synchronstimme von Gerard Butler u. a.).  
Ein Beitrag zum diesjährigen Literaturfest Niedersachsen der VGH-Stiftung

Di | 1.10.2013  
20 Uhr



werkstatt.seminar  
Eintritt 7/4 €

## Pac-Man jagt Kunst

Aufstiege und Krisen der Videospiele

Bernd Diemer (Game-Designer, Berlin), Winnie Forster (Fachjournalist, Utting)

Keine Frage: Der Werdegang der Videospiele von den frühen 70er Jahren bis heute ist erstaunlich. Was auf den Großrechnern von Universitäten mit trivialen Spielen begann, hielt nicht nur triumphalen Einmarsch in die Kinderzimmer, sondern versucht sich heute als ernstzunehmende Kunstform zu etablieren. Zwischendurch in der Straßenbahn oder kontemplativ zuhause – gedaddelt wird mittlerweile fast überall. Doch es kriselt auch in der

Branche: Explodierende Produktionskosten lassen Spieleentwickler nach neuen Märkten suchen, und Kritiker wie Jugend- und Kulturschützer wollen dem jungen Medium seinen Rang als Kulturgut verwehren. Bleibt dabei die Kreativität auf der Strecke? Wo das Videospiele herkommt und wo es noch hin will – darüber spricht der Literaturwissenschaftler **Nils Gelker** mit dem Game-Designer Bernd Diemer und dem Fachjournalisten Winnie Forster.

Di | 8.10.2013  
20 Uhr



Literaturhochhaus  
Eintritt 9/5 €

## »Flughunde«

Die Graphic Novel zum gleichnamigen Roman

Ulli Lust (Comic-Künstlerin, Berlin)

Mit *Flughunde* hat Marcel Beyer 1995 einen großen Roman über Schall und Wahn geschrieben: Die Geschichte des Akustikers Hermann Karnau, der während der Nazizeit die Reden der Herrschenden aufzeichnet und aus Leidenschaft fürs Akustische zum grausamen Experimentator an Gefangenen wird. Parallel dazu wird der Untergang des Regimes aus Sicht der ältesten Goebbels-Tochter geschildert. Sie und Karnau begegnen sich im Führerbunker zum letzten Mal. Der Roman sorgte

damals für Aufsehen, und Beyer war Gast im Salon. Nun hat sich die preisgekrönte Künstlerin Ulli Lust des Stoffes angenommen und eine »kongeniale Adaption« (Tagespiegel) gestaltet. Damit ist ihr unsere Aufmerksamkeit sicher. Und die des Moderators und Comic-Redakteurs **Frank Neubauer**, der nach den Gründen für die onomatopoeische Reise in die Vergangenheit fragt. Ulli Lust liest, bildunterstützt, aus dem Comic.

Mi | 16.10.2013  
20 Uhr



Literaturhochhaus  
Eintritt 7/4 €

## Der Knabe im »Moor«

Archivierter Inzest

Gunther Geltinger (Autor, Köln), Thomas Böhm (Literaturvermittler, Berlin)

Das *Moor* konserviert: Gedanken, Erinnerungen, Geheimnisse. Es saugt alles auf wie ein Schwamm und gibt nach und nach wieder preis, was es verborgen hält: Dion Kathusens Geschichte, zum Beispiel. Der erlebt seine Kindheit als stotternder Außenseiter in norddeutscher Moorlandschaft. Die ist sprachlos, väterlos, lieblos. Und doch voller Zuneigung – zu viel Zuneigung. Denn seiner Mutter dient er als Überkompensationsobjekt geschlei-

terter Künstlerschaft und Selbstverwirklichung. Das *Moor* vergisst nie: für den Kölner Schriftsteller Gunther Geltinger eine Analogie für das Schreiben und dem darin stattfindenden Umgang mit Zeit. Thomas Böhm, Programmleiter des Internationalen Literaturfestivals Berlin, fragt den Autor nach Momentaufnahmen des Lebens, die im Schriftlichen festgehalten und konserviert werden: wie eine Moorleiche.

Do | 24.10.2013  
20 Uhr



Kultur.Technik  
Eintritt 7/4 €  
TIB – Technische Informationsbibliothek  
Am Welfengarten 1b

## Wider die Tyrannei der Daten

»Big Data« braucht eine »Delete«-Funktion

Viktor Mayer-Schönberger (Jurist, Oxford)

Im Zuge der Enthüllungen um PRISM, Tempora und Co. wird überdeutlich: Dem Netz entgeht nichts, und es vergisst auch nichts. So überbordend sind die heutigen Speicher- und Filtertechniken, so dreist die neuen Allianzen zwischen Staatsschutz und Netzunternehmen, dass liberale Standards umklappen wie Dominosteine. Anonyme Agenten schreiben uns Profile auf den Leib und legen uns damit implizit nahe, uns am Riemen zu reißen. Gegen diesen neuartigen Profilierungswahn hat Viktor

Mayer-Schönberger mit seinem Buch *Delete* 2010 eine »Tugend des Vergessens in digitalen Zeiten« angemahnt und eine breite Debatte über ein technisches Verfallsdatum für persönliche Informationen angestoßen. Sein jüngstes Buch *Big Data*, das dieser Tage auf deutsch erscheint, wird nun von den aktuellen Ereignissen überboten. Mit einem der renommiertesten Streiter für Bürgerrechte im globalen Netz spricht **Eckhard Stasch**.  
In Kooperation mit der Technischen Informationsbibliothek (TIB)

Mo | 28.10.2013  
20 Uhr



werkstatt.seminar  
Eintritt 7/4 €

## Sharing Economy

Teilen statt Kaufen

Raphael Fellmer (Aktivist, Berlin), Stefan Selke (Soziologe, Furtwangen), Heiko Grunenberg (Nachhaltigkeitsforscher, Lüneburg)

Mein Haus, mein Auto, mein Boot – war das gestern? Rund ein Viertel der Deutschen will nicht besitzen, sondern nutzen. Konsum und Eigentum treten in den Hintergrund, Werte wie Gemeinschaft und Umwelterhaltung in den Vordergrund. Sharing Economy: ein neuer gesellschaftlicher Trend, in dem Ko-Konsumenten sich alles teilen, was man sich vorstellen kann. Ein Traum aller Kapitalismuskritiker oder eine ernstzunehmende Entwicklung in Richtung nachhaltige Produktion? Wer sind die Leute, die

»Containern« gehen und ihren Urlaub auf fremden Sofas verbringen? Raphael Fellmer tut dies schon lange. Er will ein Zeichen setzen gegen die Wegwerfgesellschaft. Heiko Grunenberg erforscht die Ökonomie des Teilens als Ergänzung zu Privateigentum, Stefan Selke dagegen beschäftigt sich mit den Risiken zivilgesellschaftlichen Engagements. Welches Potential in dem Trend Sharing Economy liegt und was davon übrig bleiben wird, das fragt **Doreen Jonas**.

Mo | 4.11.2013  
20 Uhr



Literaturhochhaus  
Eintritt 9/5 €

## »Die linke Hand des Papstes«

Archäologie einer Stadt

F. C. Delius (Autor, Berlin)

Rom – »Ewige Stadt« der Gegensätze; Stadt der ewigen Gegensätze. Das kann vor allem der beurteilen, der den Blick von außen auf sie richtet: Ein deutscher Archäologe und Fremdenführer trifft in der Hauptstadt Italiens auf den Stellvertreter Christi, und das in einer protestantischen Kirche! Beim Blick auf dessen – heilige – linke Extremität exemplifiziert er die Antagonismen dieser mystischen Metropole. – Friedrich Christian Delius, einer

der wichtigsten deutschen Gegenwartsauctoren, zeichnet das Bild einer kulturellen Entwicklung voller Diskrepanzen, die weit aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart hineinreichen. Rom sehen und sterben? Oder braucht man »Jahre, um sich nur erst denken gewahr zu werden« (Goethe) – das will **Charlotte Milsch** von dem gebürtigen Römer Delius wissen.  
Gefördert von der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover

Di | 12.11.2013  
20 Uhr



Atlas der Literaturen  
Eintritt 7/4 €

## Femme de lettres

»Für die Literatur« leben und schreiben ist eins

Cécile Wajsbrot (Autorin, Paris/Berlin)

Romane wie *Der Verrat* oder *Aus der Nacht*, zahlreiche Essays und Übersetzungen: Cécile Wajsbrot ist eine der renommiertesten Schriftstellerinnen Frankreichs – und eine der unbequemsten. Wajsbrot ist Nachgeborene der Judenvernichtung; ihre Familie entkam auch im Pariser Exil nur knapp dem Transport nach Auschwitz. – In Frankreich spielte die Besatzungszeit in der intellektuellen Debatte und in der Literatur des »Nouveau Roman« kaum eine Rolle. Gegen diese Schlussstrich-Mentalität

hat sich Wajsbrot in ihrem viel diskutierten Essay *Für die Literatur* gewandt. Im Gespräch mit der Literaturwissenschaftlerin **Nathalie Mälzer** formuliert sie anhand dieser Essays und mit der Lesung aus ihrem Roman *Die Köpfe der Hydra* eine Positionsbestimmung: für eine Literatur, die trotz oder gerade wegen der Katastrophen des letzten Jahrhunderts den Anspruch auf Totalität zu behaupten sucht.  
Mit Antenne Métropole, Carrefour Francophone, DFG Hannover

Do | 21.11.2013  
20 Uhr



Kultur.Technik  
Eintritt 7/4 €

## Neues aus der Fabrik

Ein Besuch in der Realwirtschaft

Matthias Schmidt (Fabrikplaner, Hannover), Christian Rathmann (Architekt, Hannover), Detlef Gerst (Arbeitswissenschaftler, Frankfurt a. M.)

Ein Stück weit ist uns die Fabrik abhanden gekommen. Jedenfalls ist sie in postindustriellen Zeiten kein einschlägiger Ort kollektiver Identitäts- und Erfahrungsbildung mehr. Und doch sind wir schief gewickelt, wenn wir im Gefolge von Andy Warhols supercoolen Avantgarde-Factories beim Wort Fabrik nur noch an Kultur-, Kunst- und Designzentren denken. Nein, es gibt sie noch, die Fabrik als Ort der industriellen Produktion und Wert-

schöpfung, als Realität der Realwirtschaft. Was es heißt, moderne Fabriken zu planen, sie zu bauen und darin zu arbeiten, davon berichten der Ingenieur Matthias Schmidt, der Industriearchitekt Christian Rathmann und der Gewerkschafter Detlef Gerst im Gespräch mit **Eckhard Stasch**.

In Kooperation mit der Fakultät für Maschinenbau der LUH

Mo | 25.11.2013  
20 Uhr



Atlas der Literaturen  
Eintritt 9/5 €

## »Wolkenfern«

Eine weibliche Odyssee führt an neue Horizonte

Joanna Bator (Autorin, Warschau)

Emigranten haben einen anderen Blick – auf das Fremde, auf die Welt und die eigene Heimat. Auch davon erzählt Joanna Bators Roman *Wolkenfern*: Nach schwerem Unfall erweckt Dominika aus dem Koma – nicht zuhause in Polen, sondern in einer Münchner Klinik. Sie bricht ins Ungewisse auf, bis sie den Ort findet, an dem sie bleiben will. Das ist nicht ihre polnische Heimat. Die hat sie vorher wiedergefunden: als Sehnsucht, die nur den »Wunsch nach Erinnerung, aber nicht nach Rückkehr weckt«.

Bereits der Roman *Sandberg* hat Joanna Bator zu einer unverzichtbaren Stimme der zeitgenössischen Literatur Polens gemacht. *Wolkenfern* hat diesen Ruf bestätigt. Mit ihrer Übersetzerin **Esther Kinsky** spricht Bator über ihren so sarkastischen wie einfühlsamen Stil und über ein Buch, das schier platzen will mit seinen vielen Geschichten, die nur ein Nachtopf Napoleons zusammenhält.  
Ein Beitrag zur Reihe »NEUE HORIZONTE | Polen« und in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Hannover

Mo | 2.12.2013  
20 Uhr



Kultur:Wissenschaft  
Eintritt 7/4 €

## Besser (als) Fernsehen

»The West Wing« und »The Wire« – US-Serien als TV-Revolution

Simon Rothöler, Daniel Eschkötter (Filmwissenschaftler, Berlin)

Ein leichtes Naserümpfen gehörte früher dazu, wenn die deutsche Kulturwissenschaft die Pop-Kultur ins Visier nahm. Man signalisierte Distanz, gerade beim Fernsehen. Vorbei: Nicht einmal zeitintensivstes »binge viewing« von US-Qualitätsserien – auf DVD oder gestreamt, staffelweise und stundenlang – gilt heute noch als degoutant. Anders als etwa das fade, risikoscheue Blockbuster-Kino sind Serien inzwischen »Konversationsgegenstand, Gegenwartsdeuter, Taktgeber in Sachen Popkultur«,

formuliert Filmwissenschaftler Simon Rothöler als Herausgeber einer Buchreihe zum Thema. Dort hat er über *The West Wing* geschrieben, wo der Politikbetrieb im Weißen Haus fiktionalisiert wird. Sein Kollege Simon Eschkötter steuerte einen Band zu *The Wire* bei; die Polizei-Serie handelt vom alltäglichen Kampf gegen Baltimores Drogen-Gangs. **Jens Meyer-Kovač** zeigt Ausschnitte aus diesen Serien-Urgesteinen und fragt nach.

Do | 12.12.2013  
20 Uhr



Kulturphänomene  
Eintritt 9/5 €  
Conti-Foyer  
Königsworther Platz 1

## »TRAINER!«

Arbeiten am Abseits

Aljoscha Pause (Regisseur, Bonn), Michael Oenning (Fußballtrainer, Coesfeld)

Fußball ist eben doch irgendwie alles – auf jeden Fall immer präsent. Millionen vor den Fernsehgeräten. Millionenommen, die auf dem Spiel stehen. Hop oder Top: Zwischen Star und Buhmann der Republik liegen oft nur Sekunden. Spieler und Trainer sind einer launenhaften Masse ausgesetzt. Ob Homophobie, Rassismus, Gewalt oder der Druck in einer Leistungsgesellschaft: Im Fußballgeschäft verdichten sich gesamtgesellschaftliche Phänomene. Grimme-Preisträger

Aljoscha Pause dokumentiert in Filmen wie *Tom meets Zizou* oder *TRAINER!* die Personen hinter ihren Positionen und zeichnet so ein vielschichtiges Bild einer Leistungssportindustrie, abseits von Phrasen à la Matthäus. Beispielhaft für ein Leben in der Fußballwelt stellt Trainer Michael Oenning; Gerade er hat die Höhen und Tiefen dieser wilden, absurden Arbeitswelt kennen gelernt. Gar kein abseitiges Thema, findet **Nils Pelle Petersson**.

Do | 16.1.2014  
20 Uhr



Traumfabrik U30  
Eintritt 7/4 €

## Am Anfang arrivierte Alleskönner

Das nennt man Alliteration./ Das lernt man in der Germanistik./

Antonia Baum (Autorin, Berlin), Carolin Callies (Lektorin, Frankfurt a. M.), Hannah Lühmann (Literaturkritikerin, Frankfurt a. M.)

Es gibt doch tatsächlich Menschen, die befassen sich beruflich mit Büchern. Den lieben langen Tag geht es um Wortkonstrukte, Satzreihen und Formulierungen auf den Punkt. Dazu studiert man am besten etwas in Richtung Germanistik und Literatur, und im günstigsten Fall lernt man dort neben der Unterscheidung zwischen Klassik und Expressionismus auch noch, seine Ideen ver-

siert zum Ausdruck zu bringen. Hedgefonds-Manager oder Neurologe wird man damit nicht. Sondern? Gute Frage, findet **Charlotte Milsch**, die zu einem jungen Literaturcolloquium einlädt. Die Spezialistinnen: Autorin Antonia Baum, Lektorin Carolin Callies und Literaturkritikerin Hannah Lühmann. Sie zeigen den Literaturbetrieb aus drei unterschiedlichen Blickwinkeln.

Do | 23.1.2014  
20 Uhr



Kultur.Technik  
Eintritt 7/4 €  
TIB – Technische Informationsbibliothek  
Am Welfengarten 1b

## Supercomputing

Der Hochleistungsrechner HLRN-III geht in Betrieb

Steffen Schulze-Kremer (Abteilungsleiter Hochleistungsrechnen, Hannover), Siegfried Raasch (Meteorologe, Hannover), Sebastian Vehlken (Medienwissenschaftler, Lüneburg)

Supercomputer kriegt man nicht jeden Tag zu sehen, aber immer häufiger zu spüren. Mit Zehntausenden von Prozessoren machen sie große Datenmengen und komplexe Zusammenhänge modellierbar, durchschaubar und beherrschbar. Wer einen Supercomputer hat, hat einen Erkenntnisvorsprung. Wenn dieser Tage der HLRN-III seinen Betrieb aufnimmt, ist Hannover weltweit ganz vorne mit dabei – soweit man weiß. Denn Supercomputer laufen nicht nur in der öffentlichen

Forschung und längst nicht alle Betreiber geben ihre Leistungsparameter und Anwendungsgebiete bekannt. Bei uns schon: Einen technischen Blick auf die nagelneue Anlage serviert Steffen Schulze-Kremer, den eines intensiven Anwenders Siegfried Raasch, während Sebastian Vehlken untersucht, wie die Supercomputer als Erkenntnismaschinen das Gefüge der Forschung verändern. Nach der Veranstaltung wird der HLRN-III live besichtigt.  
In Kooperation mit der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik der LUH

Mo | 27.1.2014  
20 Uhr



Kulturphänomene  
Eintritt 9/5 €

## Im Zweifel links

»Sabotage« ist ein provokantes politisches Plädoyer

Jakob Augstein (Publizist, Berlin)

Es ist ja nicht so, dass Jakob Augstein mit seiner Meinung je hinterm Berg gehalten hätte. Als Verleger der Wochenzeitung *Der Freitag* gibt er linken Positionen Raum, die im publizistischen Koordinatensystem Deutschlands sonst kaum wahrnehmbar sind, in seiner SPON-Kolumne *Im Zweifel links* streitet er schon mal für die Zerschlagung der Deutschen Bank und auf dem TV-Sender Phoenix wöchentlich mit Nikolaus Blome von *Bild*. Jetzt ist Augstein einen Schritt weiter gegangen. Die

wieder salonfähige und allseitige Kapitalismuskritik spitzt er in seinem Buch *Sabotage* im Untertitel zu: *Warum wir uns zwischen Demokratie und Kapitalismus entscheiden müssen*. Und: Augstein rührt am Tabu des staatlichen Gewaltmonopols – er sympathisiert mit den unbekannteren Verfassern von *Der kommende Aufstand* und fragt nach der Legitimation von Sabotageakten. Dafür wird er mediale Prügel beziehen, im Zweifel von rechts und von links, vermutet **Jens Meyer-Kovač**.

Literarischer Salon Hannover  
Leibniz Universität  
Königsworther Platz 1  
30167 Hannover  
Tel. / Fax: (0511) 762-8232  
E-Mail: info@literarischer-salon.de

Literarischer salon  
Leibniz Universität Hannover

Veranstaltungsort  
(sofern nicht anders angegeben):  
Conti-Hochhaus am  
Königsworther Platz,  
14. Etage

Die Abendkasse öffnet  
eine halbe Stunde vor  
Veranstaltungsbeginn.  
Karten auch im Vorverkauf  
erhältlich.

www.literarischer-salon.de  
www.facebook.com/LiterarischerSalon

Programmleitung und Geschäftsführung:  
Jens Meyer-Kovač und Charlotte Milsch  
Reihe Kultur.Technik: Eckhard Stasch  
Grafik und Internet: Matthias Vogel (izwd.de)  
Volontariat: Nils Pelle Petersson und Doreen Jonas

Förderkreis Literarischer Salon e. V.  
c/o Heide Knoke, Luerstr. 9, 30175 Hannover.  
Vereinskonto 850 949 901, Commerzbank Hannover, BLZ 250 800 20

Programm-Motiv: Thomas Lamadieu (Homborg)

rowohl  
BERLIN

MYTHOS,  
SEHNSUCHTSORT,  
HEILIGE STADT

Eine römische Erzählung von Friedrich Christian Delius



www.rowohl-berlin.de

128 Seiten.  
Laminierter Pappband  
€ 16,95 (D)